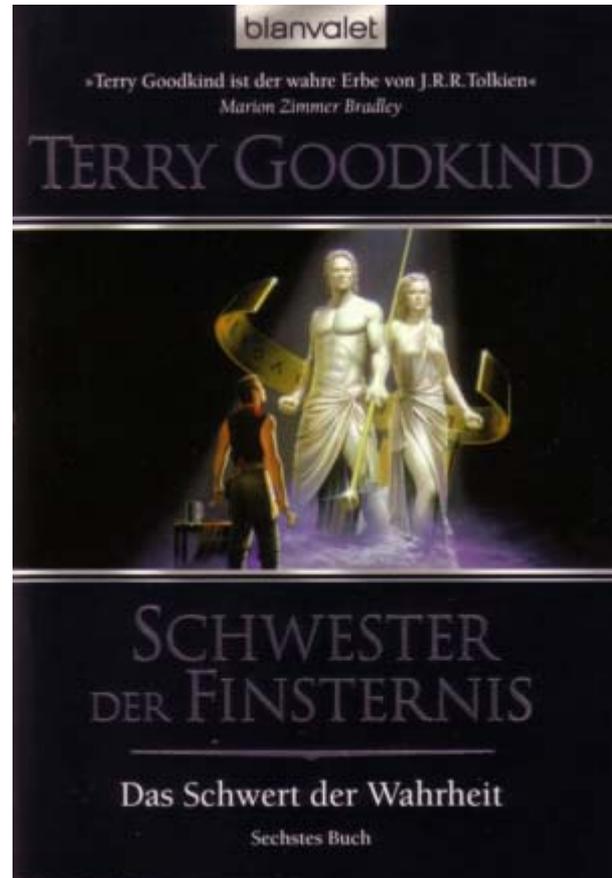


Schwester der Finsternis

Sie konnte sich nicht daran erinnern, gestorben zu sein. Mit einem unbestimmten Gefühl der Besorgnis fragte sie sich, ob die aufgebrachten Stimmen, die aus der Ferne an ihr Ohr drangen, bedeuteten, dass ihr die Erfahrung dieses die Grenzen des Bewusstseins überschreitenden Endes ein weiteres Mal bevorstand: Ihres eigenen Todes. (Anfang).

Zyklus/Band:	Das Schwert der Wahrheit, 6. Buch
Autor:	Terry Goodkind
Erscheinungsjahr	2000 // 2002/2009 dt.Ü.
Original:	Faith of the Fallen
Verlag:	Tor Books // Blanvalet Verlag
ISBN:	978-3-442-37106-8
Subgenre:	High Fantasy
Seitenzahl:	1072 S.



Worum's geht:

Kahlan schwebt lange Zeit zwischen Leben und Tod. Sie war in Anderith schwer verwundet worden und ein zusätzlich verhängter Bann bringt sie um, wenn Magie zur Heilung eingesetzt wird. Richard ist durch den Entscheid des Volkes von Anderith für die Imperiale Ordnung tief getroffen und er hat zusätzlich die Vision, jede seiner Handlungen führe zum endgültigen Sieg des Feindes. Nur aus sich selbst heraus kann das Volk Widerstand leisten. In den fernen Bergen des Westlands baut er eine Hütte um Kahlan zu pflegen. Selbst in der alten Heimat die hat Imperiale Ordnung die Seelen vergiftet und alte Mitstreiter wenden sich gegen ihn. In Anderith hat sich Kaiser Jagang etabliert und eine Schwester der Finsternis, Nicci, die Herrin des Todes, verbreitet die zentralen Lehren der Bruderschaft des Ordens, geht aber letztlich aus Überzeugung ihre eigenen Wege und sagt sich von Jagang los, nachdem sie seinen Heerführer Kardeef über dem Feuer rösten ließ. Allein macht sie sich auf die Suche nach Richard mit dem einzigen Ziel, ihn in die Vergessenheit zu führen. Im Verlauf des Sommers genest Kahlan weitgehend. Doch durch Niccis Ankunft wird die Harmonie zerstört und Kahlan unter einen Mutterbann gestellt. Damit sind Richard die Hände gebunden, denn alles, was Nicci widerfährt, erleidet auch Kahlan: Jede Ver-

letzung oder den Tod. Einziger Ausweg: Trennung. Nicci führt ihn gen Süden in das Herz der Alten Welt der Versklavung entgegen. Kahlan hingegen nimmt mit ihren Truppen den Kampf gegen einen vielfach überlegenen Feind auf, der jedoch über unerschöpfliche Nachschubreserven verfügt und dessen Heer auf viele Millionen anwächst. So wird jeder Sieg ein Pyrrhussieg und ein Schritt zur unvermeidlichen, endgültigen Niederlage.

Warum's so gut ist:

Die Schilderung von Grausamkeiten, die eine Spezialität der Autors sind, halten sich hier in Grenzen. Dafür wird eine bisher nur andeutungsweise ausgeführte Fähigkeit Richards in breitem Umfang geschildert: Seine künstlerische Seite im Schnitzen und plastischen Gestalten. Harmonie durch Schönheit wird ein zentrales Motiv. Dies in Verbindung mit dem 6. Gesetz der Magie: „Der einzige Souverän, dem man sich unterwerfen darf, ist die Vernunft“ (S. 623) ergibt einen durchgehenden Spannungsbogen. Der Orden hingegen baut auf das Menschenbild von der grundsätzlichen Schlechtigkeit und Niedertracht des Menschen. Alle Bedürfnisse des Einzelnen müssen vom Kollektiv erkannt und befriedigt werden oder eben auch nicht. Einzelinitiative ist ein Verbrechen und mit dem Tode zu bestrafen. Kunst hat nur den Zweck, die negativsten Eigenschaften darzustellen. Aber die Brüder des Ordens, Magier und Hexenmeister, schwelgen im Überfluss. Insgesamt ein stark vereinfachtes Bild altkommunistischer Lehren. Nachdem ein erster Aufstand misslingt, weil zu normkonform, macht Richard aus einem Sklavenauftrag ein Kunstwerk exorbitanter Schönheit und damit einen außerordentlich brisanten sozialen Sprengstoff. Das Volk zerbricht seine Ketten und schwenkt somit auf die einzige Bahn ein, die den Ausweg aus der universalen Diktatur bietet. Die nahezu 100 Seiten lesen sich meist kurzweilig, das Titelbild gibt eine zentrale Szene wieder.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	4
Story:	4.5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Kunst kann auch ein Mitte im Kampf sein
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Das Schwert der Wahrheit
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 30-11-2009